Tarot als Spiegel der Seele und des Schicksals

Ich erinnere mich, dass ich als kleiner Junge, ich war vielleicht 8 oder 9 Jahre alt in die Küche meines Elternhauses lief, wo gerade der Radio spielte. Ich weiß natürlich nicht mehr, um was es thematisch in dieser Sendung ging, aber als ich eintrat fiel das Wort „Tarock“. Ich wusste damals nicht, was das Wort bedeutet, aber in diesem Moment, gefror der Moment und blieb in meinem Bewusstsein hängen, so dass ich mich heute nach über 40 Jahren noch immer daran erinnern kann. Was da passierte war wohl, dass sich mein höheres Bewußtsein an etwas erinnerte, das ihm bereits mitgegeben war. Ich habe auch solche Momente nachher noch viele erlebt, immer geht es dabei um Inhalte, die für die eigene Lebensaufgabe wichtig ist, auch wenn sie oft erst viel später ins Leben treten.

In uns gibt es offenbar so etwas wie ein geheimes Wissen, das unserem verstandesbetonten Alltagsbewußtsein nicht zugänglich ist. So wie dieses Wissen in unserem Inneren existiert gibt es dieses Wissen auch im Außen in der Form von Offenbarungen und mythischen Überlieferungen.

Wir Menschen leben auf dieser Welt in einem merkwürdigen Paradox. Es ist uns so viel esoterisches Wissen (im Sinne von verborgen, geheim) gegeben und doch sind wir oft so unwissend, wenn es um die wirklichen Sinnfragen geht. Als Kinder werden uns Märchen erzählt, Im Religionsunterricht hören wir biblische Geschichten, im Gottesdienst hören wir die Worte Jesu oder der Propheten des alten Testaments. Alles im Grunde geheimes Wissen mit einem unendlichen Potential an praktischer Lebensweisheit. Die Bibel zum Beispiel ist das meistgelesene Buch der Welt! Wir aber sind nicht mehr in der Lage diese Symbolsprache, um die es sich ja handelt, zu entschlüsseln, so wie ein Analphabet in den Buchstaben und Worten der Sprache nur unverständliche Zeichen sieht.

All diese offenbarten und doch geheimen Botschaften sollen uns eigentlich auf Schritt und Tritt helfen das Geheimnis des Lebens und unseres persönlichen Schicksals zu lüften, weil nur auf diese Weise für uns Glück und Erfüllung möglich ist. Diese menschliche Existenz ist nach einer verborgenen göttlichen Ordnung eingerichtet. Wir haben zwar die Naturgesetze bis zu einem gewissen Grad entschlüsselt, aber die geistigen Gesetze des Lebens sind uns meist immer noch ein Buch mit sieben Siegeln. Das Drama dabei ist dass wir glauben wir kämen auch ohne sie zurecht, wir könnten einfach so nach Gutdünken unser Leben leben und alles was wir zum Glück brauchen würde sich schon ergeben. Es mag Naturtalente unter den Menschen geben, die mit intuitiver Sicherheit das Richtige tun und denen das Leben Geschenk um Geschenk bringt und die am Ende eines erfüllten Lebens einfach sanft entschlafen. Für uns gewöhnliche Sterbliche ist dieser Erdengang aber meist ein beschwerlicher und oft leidvoller Prozess der Bewusstwerdung bis wir im Einklang sind mit dem Rhythmus des Lebens sind, des “Sat-Chit-Anand“ wie es die indischen Rishis beschrieben: Sein, Bewußtsein, Glückseligkeit. Das ist es, was von uns als Menschen auf dieser Erde eigentlich gegeben ist: eine Einladung für ein glückliches, erfülltes Leben.

Der Tarot ist eine erstaunlich exakte Landkarte dieses Prozesses, er ist ein Geschenk der Götter an die Menschheit. Insofern erübrigt sich auch die oft gestellte Frage, woher der Tarot stammt und aus welchem Jahrhundert. Genauso könnten wir fragen wer der Autor der Volksmärchen sei. Es sind letztlich Weisheitslehren, die der Menschheit offenbart wurden ähnlich wie die heiligen Schriften.

Je tiefer wir in ihre Symbol- und Bildsprache eindringen, desto mehr enthüllen sich uns ihre Geheimnisse. Wir erkennen, dass das Leben nicht als Stolpern und Straucheln, nicht als Herumtappen im Zwielficht und nicht als eine Folge von Schicksalsschlägen gedacht ist, sondern die stufenweisen Entfaltung des menschlichen Potentials, welches das größte Wunder der gesamten Schöpfung überhaupt ist. Wenn der biblische Zeitgenosse im Aufblicken auf Jesu in einer plötzlichen Erleuchtung ausruft „ Ecce Homo“- „ Was für ein Mensch“ so ruft er dies gleichzeitig für alle Zeiten hindurch jedem einzelnen Menschen zu, der jemals über diese Erde ging und gehen wird.

Dies lieber Leser ist unsere gemeinsame Bestimmung und das erhabene Bewusstsein nach der wir alle aufgerufen sind zu streben. Wir können uns fragen, wie Millionen vor uns „aber wie fange ich das an“? Die ewige Weisheit sagt: „Ist der Schüler bereit, ist auch der Lehrer da“. Ich wünsche Ihnen viel Freude und Begeisterung bei der Entdeckungsreise durch die 22 Arkana des Tarot, die letztlich nichts anderes ist als eine Reise zu unserem wahren Selbst.

Urheber Maximilian Yehudi Schäfer